

Hanspeter Diboky

DELTA PÄDAGOGIK

Ein holistisches Menschenbild

EINE ZUSAMMENFASSUNG UND ENTSPRECHENDE ERLEBNISSE

Hanspeter Diboky

DELTA PÄDAGOGIK

Ein holistisches Menschenbild

EINE ZUSAMMENFASSUNG UND ENTSPRECHENDE ERERLEBNISSE



Delta Dynamik

I. Auflage, 2014

© 2014 CMD Publishing, Zürich

Alle Rechte vorbehalten.

Satz & Gestaltung: Christian Diboky, Zürich

www.cmdpublishing.ch

Ich danke meiner Frau Esther und meinen Kindern
Christian, Ela und Johannes für ihre Hilfe beim Entstehen dieser Broschüre.

Der Mensch kann nicht mit der alltäglichen Logik erklärt werden. So ist ein Teil grösser als das Ganze. Die Funktion z. B. der Leber kann nur klar aufgezeigt werden, wenn auch die entsprechenden Kräfte im All dazugezählt werden. Im Kleinsten spiegelt sich das Grösste. Der Mensch ist ein Mikrokosmos, dessen Entsprechungen im Makrokosmos gefunden werden (Paracelsus).

Das Menschenbild der Delta Pädagogik

Der individuelle Menschegeist existiert im raum- und zeitlosen Bereich der geistigen Welt.

Wenn sich seine Geist-Seele auf der Erde inkarniert oder verkörpert und dort lebt, „bewohnt“ sie den menschlichen Körper, der aus den drei Systemen, den zu ihnen gehörenden Organen, die aus Zellen und den entsprechenden Organellen aufgebaut sind, besteht.

Die Materie kann heute mit den Molekülen, Atomen und den atomaren Teilchen wie Elektronen, Quarks usw. erklärt werden. Weil der Mensch nicht nur aus Materie besteht, müssen die unsichtbaren Energien, die den Körper aufbauen und zum Leben erwecken, die seelischen und geistigen Kräfte dazugezählt werden. Diese können nicht nur mit den elektromagnetischen Feldern erklärt werden. Sie können aber in diesen Feldern technisch nachgewiesen und manipuliert werden.

Paracelsus: Mikrokosmos und Makrokosmos

Den menschlichen Körper hat schon der weltbekannte Arzt aus Einsiedeln vor ein paar hundert Jahren als Mikrokosmos bezeichnet. Da der individuelle Menschegeist im raum- und zeitlosen Bereich der geistigen Welt existiert, sind die gleichen Kräfte, die den Körper bilden, auch im materiellen All vorhanden. Das All nannte Paracelsus den Makrokosmos.

Materialistische Wissenschaft

In der heutigen Wissenschaft werden der Körper mit dem Mikroskop und das Weltall mit dem Teleskop untersucht.

Der Körper wird in Metern (10^0) gemessen. Er wird von Teilen, die $10^{\text{hoch minus eine natürliche Zahl}}$, also unendlich klein sein können, beschrieben. Dieser Bereich wird als die Mikrowelt, die sich in der Makrowelt des Alls spiegelt, bezeichnet. Auch das Weltall ist mit Zahlen ausdrückbar. Sie sind $10^{\text{hoch plus eine natürliche Zahl}}$ gross, können also unendlich gross sein.

Bsp. Der ausgewachsene menschliche Körper ist zwischen 1 und 3 Meter gross. Zellwände liegen im Nanometerbereich (Milliardstel Meter = $10^{\text{hoch minus 9}}$) und die Grösse der Sonne im Gigameterbereich (Milliarden Meter = $10^{\text{hoch plus 9}}$).

Schaubild aus Wikipedia

Das Schaubild gibt einen Überblick über die Größenbereiche.

So liegt z. B. im Bereich um $10^{\text{hoch minus 9}}$ Meter die Grössenordnung der Moleküle. Die Grösse $10^{\text{hoch plus 9}}$ Meter entspricht etwa der Sonne.

Die Moleküle des Mikrokosmos entsprechen der Sonne des Makrokosmos usw.

Weiterentwickelte Wissenschaft

Die weiterentwickelte Wissenschaft berücksichtigt, die neben der Materie auch den individuellen Geist.

Weil sich das Kleine auf der Erde im Grossen des Weltalls spiegelt und der körperliche Mensch der Spiegelpunkt ist, sprach schon Paracelsus vom Menschen als Mikro- und Makrokosmos.

Heute kann erfahren werden, dass der individuelle Menscheng Geist als Geist-Seele während des Lebens den materiellen Körper als Werkzeug zum Eingreifen in die Welt besitzt. Die Geist-Seele breitet sich nach dem Tod in den elektromagnetischen Feldern des Weltalls aus, bis sie in die geistigen Welten eingeht.

Deshalb kann in jedem Teil das Ganze (der individuelle Menscheng Geist) gefunden werden. Jede Zelle des Körpers gehört zum individuellen Menschen. Ebenso wirken die Kräfte des ganzen Weltalls in den individuellen Körper.

Nicht individuell ergriffene Zellen wuchern ziellos und sind ein Zeichen für eine Geissel der Menschheit, den Krebs. Eine nicht individuell ergriffene Lehre über das Weltall kann höchstens im allgemeinen Geist enden. Es werden damit wissenschaftlich die elektromagnetischen Felder, die das Weltall aufbauen gemeint.

Der Mensch ist aber im Innersten ein individuelles, ewiges

geistiges Wesen, das einen Teil der geistigen Welt bildet.

Wikipedia: Holismus

"Holismus (gr. holos „ganz“), auch Ganzheitslehre, ist die Vorstellung, dass natürliche (gesellschaftliche, wirtschaftliche, physikalische, chemische, biologische, geistige, linguistische usw.) Systeme und ihre Eigenschaften als Ganzes und nicht als Zusammensetzung ihrer Teile zu betrachten sind. Der Holismus vertritt die Auffassung, dass ein System als Ganzes funktioniert und dies nicht vollständig aus dem Zusammenwirken aller seiner Einzelteile verstanden werden kann. Die entgegengesetzte Position hierzu ist der Reduktionismus beziehungsweise Atomismus, der versucht das zusammengesetzte System als Ergebnis der Elemente und ihrer Eigenschaften zu beschreiben."

Internet: Living Gaia

"Holistisch bedeutet so viel wie ganzheitlich. Der Holismus ist eine philosophische Lehre, nach der alle Daseinsformen im Universum (physikalische, biologische, aber auch kulturelle) die Tendenz aufweisen, sich zu höher integrierten Einheiten zusammenzuschließen. Nach dieser Lehre nimmt die Komplexität im Universum zu. Mit der Ganzheit entsteht etwas Neues durch die Integration der Teile auf einem höheren Niveau. Der Holismus betrachtet gegebene Daseinsformen als etwas Ganzes und nicht als etwas aus Teilen Zusammengesetztes. Erst der Zusammenhang der Bestandteile bewirkt die Struktur der Ganzheit. Den Begriff ‚Holismus‘ prägte der Südafrikaner Jan Christiaan Smuts (1870-1950).

Doch schon Aristoteles lehrte, dass das Ganze mehr ist als die Summe der Teile. Den systematischen Ansatz erarbeitete als Erster der englische Biologe John Scott Haldane.

Beim holistischen Denken richtet man seine Aufmerksamkeit auf die Beziehung zwischen dem fokussierten Objekt und dem Kontext in dem es sich befindet. Man versucht, auf dieser Basis (statt auf der Grundlage von Regeln) Ereignisse zu erklären und vorherzusagen. Holistische Ansätze basieren eher auf Erfahrungen und weniger auf abstrakter Logik. Holistisches Denken kann intuitiv sein. Es bedeutet, die Verbundenheit von allem mit allem mit einzubeziehen."

Zusammenfassungen der Delta Pädagogik

In jeder Zusammenfassung werden einige Themen, die in den anderen Kurzberichten beschrieben werden, angedeutet. Alle Zusammenfassungen bilden einen Teil des Ganzen. Die Menschenkunde bleibt nicht nur beim materiellen Menschen stehen, sondern bezieht auch den geistigen Menschen mit ein. Deshalb ist die Delta Pädagogik holistisch und reduziert den Menschen nicht nur auf die mit der Technik erfassbaren Daten. Geistige Qualitäten sind der Ursprung aller mit technischen Apparaten in der Materie oder den

elektromagnetischen Feldern bestimmbarer
Quantitäten.

Qualitäten können aber nur von einem
Menschen, der sein Bewusstsein
weiterentwickelt, erlebt und beschrieben
werden.

Um den Makrokosmos zu verstehen, muss
der Mensch den Mikrokosmos studieren und
umgekehrt, denn alles gehört zusammen.